

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Katecheten Kailasam, Arulappen, Jehadian, Salomon, Schawrirajen, Dewahagajam, Matthaeus.

Kailasâm

Tererhandur, 01.1794-09.1794

Januar 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215648)

Leipzig den Laut Entschien. No. 1794 ⁶
Nr. 2. 19. Aug. 95.

Kailasam in Tererhandat
von Januar

Abgedruckt
in 48. An. Münch.,
F. 1058 f.

Ist fand ich Willewer / Wessager in
Perumtscheri, welche nach Parthari gehen
wollen. Manchem geht es dahin, andere
die Bildung unserer Väter zu sehen sehr
wunderlich. Ist der Parthariand so
gerichtet die Väter zu sehen? Ja, ich
wäre sehr sehr sehr. Ist das ganz
unmöglich, aber das Mittel nach der Zeit. Nicht
nach, ist allein das einzige Ansehen. Man
gibt die Väter zu sehen mit sehr
zu sehen. — Mir glauben, daß wir ge-
wisst der Väter zu sehen werden. Ich
wäre sehr sehr sehr. — Das ist ganz
selbst, doch ist das sehr sehr. — Mir
wäre sehr sehr, wir wären nicht anders
besser, sehr sehr. — Was man nicht
besser, wir nicht anders. —
Kann ich besser, daß unser Ansehen
ganz unmöglich ist. Ja, wir ist
in unser Ansehen sehr sehr, das ist
besser. Ganz sehr sehr ist unser sehr
sehr sehr sehr, daß wir sehr sehr
wäre sehr sehr: ich würde ein sehr sehr
ich sehr sehr, wir sehr sehr sehr sehr
in der Väter zu der Hand oder am Hals sehr.

2.
wie wüßte ich das, was der Dink befragt?
Der Herrwieggen stelte. Und der Herrwieggen
Dankem ich die Gutmuthen zusammen, die ich
fragte, wo wolle ich jetzt hingehen? Der
König aus Frankreich geht nach Anahuti
in das Land zu gehen, das die Gutmuthen
nicht aus der Hand lassen. - Wo geht ich
hin? fragte sie - Ich gehe zu Göttern
zu besuchen, welche unter der Herrschaft König
u. der Pfaffen aller Irrthümer und Sünden
Abtrübsam sein leben, u. von ihm zu
kaufen, was er verkauft. - Wohin
von der Religion, welche die Gutmuthen
haben? Ja, der Pfaffen Himmel und
der Erden ist nicht mehr ein König über die
Gutmuthen u. Götter, sondern auf Erden
der Herr, und er wird selbst Lämmer
zu Hunden aller Nationen. Einige unter
ihnen freuten sich, daß es so ist. - Es ist
wahrer Gott, er regiert alles, er giebt den
Krautern nach, die zu ihrer Nahrung nöthig
haben und er hat alle die Krautern von
ihren Dürren erlösen, auch ihm wird
nimmermehr schicklich. - Ist der König aus dem Dink
der jetzt regiert? - Alle Krautern, der
König, Kaiser u. Aemter sind Dürre - Dieser
König aber, der das Land der Sörken fruchtbar
ist, hat, vorerst u. Längstzeit, gesagt, sie -
Wo sind die Herrscher, welche von ihm in
ihren Mellen waren? Sind sie nicht noch
da? Und von der Welt, von ihrem Felle und
von

in der Vile fonten alt große Winter in der
Höll. Unterstehen Rane riner mit 20 Mägden
in derselben Kraut, welche eine Frau,
Tatticka genant, befruchtete, unter
dieser Nacht war eine große Gasse
welche von anten Lütten sehr gerührt
wurde, sie sprang plötzlich über ein
Haus, u. riefen einige kleine Kinder,
sonach fiel sie von oben hinunter
und verwundete sich den ganzen Körper.
Sie trug die Lütten die Laster Josa Lützel
vor, welche sie riefen nur mit
Euphemismen davon gingen.

In Malliampatram fand ich die
Junge ~~die~~ riner, ~~Höllent~~ Wollachen,
der lange ein feiner Tanneiroge,
lagen nur von 4 Personen getragen
ward. Wo geht ihr mit diesen
Krautern hin? — Wie geht es zu,
wenn Gott in Stürmen aus seiner
Krautzeit will? — Ist sie so müde
den Krautern zu folgen? — Ja was
sich bittet, den riefen sie! — Rane
sich ihm nicht so selbst aus der Mause
lag? — Das geschieht auch, aber wir
haben einen fester gemacht, und ich
wir Lütten Götzen von diesen Stürmen
haben, so hat dieser Mausest ein andern
Ort

Ost einen Ammen Götzen gepostet, jedweden
 wost Ammen Jesu zwingen und aus der Zeit
 zu belohnen zu solch schändlich Fieber - Es
 ist ein großer Fehler, daß es sehr bald
 auch auf den Ammen eine nothwendige
 Worsung zu machen, gottan. - Ist es
 nicht, daß ist so unverständig und, daß
 der Ammen tiefe Kräfte mit Fieber
 plagt? Ist tiefe Ammen eine neue
 Götze? - Hieraus beweist uns unser Tag
 einige Wägen der gelehrten Geistes,
 daß Abzulegen der Götzen eine Nutzen
 bringt - Ist nicht unser große
 Worsung nicht? - Die uns vorsetzen -
 Mit vielen Götzen haben wir bisher zu
 haben und haben sie sehr unverständig ge-
 funden in der Erleuchtung Gottes der
 Tilgung der Dämonen bezeugt. Einem
 unter ihnen sagt: ja so ist es - Ist
 sollte ihnen nicht anders vor, wir
 zu probieren, daß es unsere Pläne
 gebührt, daß eine Quelle vieler
 Lasten sey - Unverständige u. Lasten
 haben gleiche für uns, von ihnen geboten
 Wandel fassen, daß der Geist nicht
 möglich. Alle ihre Werke selbst nicht,
 Gott u. Jesu erheben u. ihre Tugend,
 daß bringt unsere Nutzen.

